

Brigachtal verpflichtet Alain Guignard

Der Luftgewehr-Bundesligist SSVG Brigachtal hat mit der Verpflichtung eines neuen Trainers erste Weichen für die im Herbst beginnende Saison 2011/2012 gestellt. Die Südbadener, die in der gerade abgelaufenen Wettkampfzeit auf Platz sechs der Gruppe Süd gekommen sind, haben Alain Guignard unter Vertrag genommen.

Der 52-jährige Schweizer, dessen Ehefrau Silvia seit Jahren in der zweiten Mannschaft des Bundesligisten startet, hatte in der Vergangenheit bereits mit dem bisherigen Coach Andreas Wiest zusammen gearbeitet und wurde von der Vereinsführung als Wunschkandidat vorgestellt. „Alain kommt bei unseren Schützen sehr gut an. Wir versprechen uns von ihm sehr viel, da er sich auch der Nachwuchsförderung verschrieben hat“, sagt Brigachtals Betreuer und Vorstandsmitglied Hans-Joachim Effinger. Auch der neue Trainer setzt sich hohe Ziele: „Ich sehe in Brigachtal weiterhin großes Potenzial und halte auch die Teilnahme an der Endrunde um die deutsche Meisterschaft für möglich.“

EDITORIAL

EM Brescia ein Lichtblick



Noch gegenwärtig sind die negativen Erinnerungen an die EM in Prag vor zwei Jahren, die im Keller einer Sportarena – praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit – stattgefunden hatten. Doch was in diesem Jahr auf dem Messegelände von Brescia vorbereitet war, konnte sich sehen lassen. Die herzliche Gastfreundschaft war allgegenwärtig, das Engagement des italienischen Verbandes UITS beispielhaft. Kurzum: Ein toller Event, der zudem – und nach den Lehren aus Meraker – von einem neuen Event des ESK-Präsidenten Vladimir Lisin bereichert wurde. „The Duell“ als Wettkampf von Dreier-Mannschaften über insgesamt neun Schuss ist ohne Frage ein guter Ansatz, um über eine Teamentscheidung – im Biathlon sehr populär – für zusätzliche Attraktivität im Schießsport zu sorgen, gerade im Blick auf Olympia.

„Als öffentlichkeitswirksames Finale ist das „Duell“ interessant.“

Der Besuch von König Juan Carlos I. von Spanien und die ausgedehnten Fernsehaktivitäten des russischen Unternehmers tun ohne Frage das Ihre dazu, um den Schießsport medientauglicher zu machen.

Als öffentlichkeitswirksames Finale eines Wettkampfes ist das in Brescia vorgeführte „Duell“ interessant, der Vorkampf könnte mehr auf die eigentlichen Elemente des Schießsports wie Konzentration und Ausdauer zugeschnitten sein. Und optimal wäre, wenn bei diesen Wettbewerben und den herkömmlichen Finals, trotz königlichen Besuchs, weiter Trainer, Text- und Bildjournalisten ihren Aufgaben nachgehen könnten. Damit alle von den Neuerungen profitieren.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier